

# Immanuel Hegel an Karl Hegel, Heringsdorf, 7. Juli 1858

Privatbesitz

Heringsdorf den 7[ten] Juli 1858

Lieber Karl!

Die letzte Woche in Berlin war zu unruhig u[nd] anstrengend, als daß ich hätte Zeit finden können, Dir auf Deinen lieben Brief<sup>1</sup> zu antworten. Es sind immer unglaublich viele Verhältnisse in diesen [Tagen] zu arrangieren u[nd] zu besorgen, wenn es auch eine Abwesenheit von nur wenigen Wochen gibt. Im Uebrigen war der Zeitpunkt meiner Abreise glücklich gewählt, da jetzt eine Periode großer Stille für Berlin begann. Am Dienstag<sup>2</sup> reiste der König, am Mittwoch der Prinz von Preußen, am Donnerstag der Minister-Präsident u[nd] am Sonnabend – ich: eine angemessene Reihenfolge. Diesmal reiste ich nun nicht allein mit Frau, sondern auch mit 3 Kindern u[nd] einem Dienstmädchen; also ein ganzer Hausstand auf Reisen. Die Vorbereitungen dazu fielen freilich der Frau zur Last, welche sie auch, wenn auch mit einiger Schwachheit, glücklich überstanden hat, unterstützt von unserer lieben Freundin, Malchen von Conrady. Nachdem das Wetter bis dahin sehr unfreundlich, kalt u[nd] stürmisch gewesen war, fuhren wir am Sonnabend<sup>3</sup> morgen um 6 ½ Uhr auf der Stettiner Eisenbahn im ruhigsten Sonnenwetter ab; ebenso war die Fahrt über das Haff beim ruhigen Wasserspiegel, ohne alle Beschwerde. In Swinemünde fanden wir die von einem Bekannten bestellten Wagen vor u[nd] fuhren am schönen Strand, welchen die Wellen sanft bespülten, nach Heringsdorf. Hier kamen wir | schon vor 6 Uhr an, u[nd] konnten es uns in der bestellten Wohnung noch vor Abend bequem machen. Betten u[nd] vieles Geschirr hatten wir mitbringen müssen. Die Einrichtungen der von den kleinen Leuten hier vermieteten Wohnungen sind mangelhaft: die Stuben aber recht freundlich, hell u[nd] geräumig. Wir liegen 500 Schritt von der See u[nd] hören das Rauschen der Wellen, aber wir sehen sie nicht, sondern müssen die Dünen übersteigen. Dagegen liegt vor uns ein enges freundliches Thal, ein Grund Wiesen u[nd] Kornfelder, drüber ein Höhenzug mit einigen Häusern u[nd] Waldungen. Es ist eine stille, idyllische Landschaft. Die eleganten Häuser liegen auf der andern Seite der uns gegenüberliegenden Höhe, welche wir übersteigen müssen, um nach dem eigentlichen Heringsdorf zu gelangen; wir wohnen schon in Neu-Krug; ganz in unserer Nähe ist das Damenbad; das Herrenbad liegt 15 Minuten von uns entfernt am Anfang von Heringsdorf. Der Strand ist nicht allein von Dünen eingeschlossen, sondern er reicht bis heran [an] den oben erwähnten Höhenzug, welcher von mächtigen alten Buchen begränzt ist. Die ganze Lage bietet daher viele überraschend schöne Punkte, sowohl von d[er] Seeseite als nach dem Lande hinein. Ein eigentliches Badeleben existirt hier nicht; die Familien leben ohne gemeinschaftliche Berufungen in den zerstreuten Häusern. Außerdem steht noch die Hälfte der Wohnungen leer u[nd] ist es daher im Ort sehr still. Nähere Bekannte haben wir bisher nicht | gefunden; in den nächsten Tagen erwarten wir aber die Assessorin Agnes Eichhorn mit ihre Kindern u[nd] wird besonders für Friederike dieses Zusammenleben recht angenehm sein. – Uebrigens ist es hier auch nicht wohlfeil; die Leute haben es gelernt, von den Fremden jeden möglichen Vortheil zu ziehen. Das Essen lassen wir uns aus dem Wirthshaus holen, weil dies das bequemste ist; Schinken, Wurst, Madeira zum bekannten zweiten Frühstück haben wir aus Berlin mitgebracht. – Friederike darf das Seebad nicht wagen; dagegen gehen ich u[nd] alle Kinder ins Wasser; selbst Clärchen, welche sehr fröhlich sich in die Wellen hat eintauchen lassen.

1 Der Brief konnte nicht gefunden werden.

2 29. Juni 1858.

3 3. Juli 1858.

Willi setzt seine Schwimmübungen in der See fort u[nd] ist sehr stolz auf seine Leistungen. Der Strand ist sehr schön; die reinste Sandfabrique, Lektüre habe ich mitgenommen; die Hauptbeschäftigung wird aber im Nichtsthun bestehen, u[nd] hoffe ich, daß uns Allen, auch Friederike der Aufenthalt hier recht wohl thun werde. Mit dem 5[ten] August geht die Miethe zu Ende u[nd] werden wir dann auch direkt nach Berlin zurückkehren. Vielleicht mache [ich] in der Zwischenzeit eine Excursion nach Rügen.

Während wir am Sonnabend hierher abreisten, fuhren die Eltern am Sonntag Abend nach dem Süden ab, zunächst nach Frankfurt a/M, u[nd] dann nach Badenweiler, einem anmuthig gelegenen Badeörtchen zwischen Freiburg u[nd] Basel, wo sie mit Clara mehrere Wochen zubringen wollen. Theodor geht gleichfalls in diesen Tagen wieder zu seiner | Madame Graff nach Schleitz, sodaß es auch in Potsdam ganz leer sein wird.

Meine Amtsgeschäfte habe ich in Berlin, so gut es ging, ordnen u[nd] vertheilen müssen. Da auch unser Costenoble dazwischen auf 14 Tage nach Baden-Baden zum Prinzen von Preußen geht, so werden mir in dieser Zeit die Sachen des Staatsschatzes, die keinen Aufschub gestatten, hierher geschickt werden. Eine Remuneration von 250 [Talern], welche ich 8 Tage vor meiner Abreise, für diese Nebenverwaltung empfing, dekt mir die Kosten meines Seebades mit Familie u[nd] kam mir daher, obwohl erwartet, doch sehr zu rechter Zeit.

Der Vater hat den König noch vor seiner Abreise gesprochen u[nd] fand ihn sehr theilnehmend u[nd] gesprächig. Sein Zustand hat sich jedenfalls erheblich gebessert; daß er aber ganz befähigt werde, das Regieren wieder zu übernehmen, wollen nur Wenige glauben; das Gedächtnis versagt ihm doch noch öfters u[nd] es ist außerdem zweifelhaft, ob er werde geistige Anstrengungen vertragen könne. Der jetzige Zwischenzustand der Regirung wird aber immer bedenklicher, je länger er dauert.

Mit Deiner Wahl eines Hochzeitsgeschenkes für Wilhelmine bin ich ganz einverstanden u[nd] danke Dir für die Besorgung; meinen Anteil mit 6 [Florin] 30 [Kreuzer]<sup>4</sup> habe ich Dir gut geschrieben. In Betreff Deiner Geldangelegenheiten bitte ich Dich mir bis zum October folgende Obligationen, deren Coupons dann zu Ende gehen u[nd] welche zur Ausweisung neuer Coupons eingereicht werden müssen, zu schicken:

1. 4 Oblig[ationen] d[er] Preuß[ischen] Staats-Anleihe von 1850 à 100 [Taler] zu 4 ½ %.
2. 2 Staatsschuldscheine à 25 [Taler] à 3 ½ %.
3. 6 Niederschles[ische] Märkische Eis[enbahn] Prioritäts-Aktien Serie I à 100 [Taler] zu 4 %

In Deinen nächsten Briefen wirst Du uns wohl auch Deine Reisepläne mittheilen; bei d[er] Nähe d[er] Alpen mußt Du es richtig benutzen. Schreibst Du hirher, so genügt die | Adresse: Heringsdorf bei Swinemünde. Friederike sendet Euch Allen die herzlichsten Grüße. Mit dem Wunsche, daß diese Zeilen Dich, die liebe Susanne u[nd] Deine Kinder im besten Wohlsein antreffen, in treuer Liebe Dein

Imm[anuel]

---

<sup>4</sup> 6 Florin (Gulden) 30 Kreuzer.

Vorläufiger technischer Anhang — Kopfzeile: ^ = hat ID, ° = keine ID; im Folgenden [=] verwaiste ID

### *Personen und Institutionen*

---

Hegel, Immanuel [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] [hegelimmanuel\\_8523](#)  
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers\\_0001](#)  
Clara [= Flottwell, Clara (Klara), verh. Hegel] [flottwellclara\\_6853](#)  
Clärchen [= Hegel, Clara (Clärchen, Clärli)] [hegelclara\\_2490](#)  
Conrady [= Conrady, Malchen (Amalie), verh. Meinardus] [conradymalchen\\_7931](#)  
Costenoble [= Costenoble, Carl August] [costenoblecarl\\_8659](#)  
Eichhorn [= Eichhorn, Agnes Elise, geb. Heffter] [eichhornagnes\\_3123](#)  
Eltern [= Flottwell, Auguste, geb. Lüdecke, verwitwete Schulz] [flottwellauguste\\_9205](#)  
Eltern [= Flottwell, Eduard Heinrich] [flottwelleduard\\_4234](#)  
Frau [= Hegel, Friederike, geb. Flottwell] [hegelfriederike\\_7013](#)  
Graff [= Graf, Caroline, geb. Wolle] [grafcaroline\\_6733](#)  
König [= Friedrich Wilhelm IV., König von Preußen] [friedrichwilhelmi\\_28672](#)  
Minister-Präsident [= Manteuffel, Otto Theodor] [manteuffelotto\\_4542](#)  
Preußen [= Friedrich Wilhelm von Preußen] [friedrichwilhelmvon\\_7474](#)  
Susanne [= Hegel, Susanna Maria Karoline Henriette, geb. Tucher] [hegelsusanna\\_2631](#)  
Theodor [= Flottwell, Theodor Bernhard] [flottwelltheodor\\_5393](#)  
Wilhelmine [= Tucher, Wilhelmine Marie] [tucherwilhelmine\\_4910](#)  
Willi [= Hegel, Wilhelm (Willi)] [hegelwilhelm\\_7049](#)

### *Orte*

---

Heringsdorf [= Heringsdorf] [heringsdorf\\_1925](#)  
Baden-Baden [= Baden] [baden\\_1399](#)  
Badenweiler [= Badenweiler] [badenweiler\\_9298](#)  
Basel [= Basel] [basel\\_7773](#)  
Berlin [= Berlin] [berlin\\_9222](#)  
Freiburg [= Freiburg (im Üechtland), Fribourg] [freiburgim\\_7807](#)  
Haff [= Haff] [haff\\_3854](#)  
Heringsdorf [= Heringsdorf] [heringsdorf\\_1925](#)  
Neu-Krug [= Neukrug] [neukrug\\_6592](#)  
Potsdam [= Potsdam] [potsdam\\_1086](#)  
Rügen [= Rügen] [ruegen\\_3821](#)  
Schleitz [= Schleiz] [schleiz\\_6828](#)  
Swinemünde [= Swinemünde] [swinemuende\\_3093](#)  
a/M [= Frankfurt (Main)] [frankfurtmain\\_2527](#)

### *Sachen*

---

Coupons [= Coupon] [coupon\\_6218](#)

Eisenbahn [= Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft] [berlinstettinereisenbahngesellschaft\\_3088](#)

Obligationen [= Obligation] [obligation\\_7968](#)

Preußischen Staats-Anleihe von 1850 [= Preußische Staats-Anleihe von 1850] [preussischedstaatsanleihevon\\_8195](#)

Remuneration [=] [swrt\\_0176](#)

Staatsschatzes [= Staatsschatz] [staatsschatz\\_5700](#)

Staatsschuldscheine [= Staatsschuldschein] [staatsschuldschein\\_4730](#)

### *Quellen und Literatur*

---

#### Privatbesitz

[= *Privatbesitz.*] [brfsrc\\_0023](#)